

GLOBAL VILLAGE 2014

Wirkungsorientierung

1. HINTERGRUND

Seit über zehn Jahren bietet Grenzenlos in Wien und Umgebung internationalen Freiwilligen zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit, an einem gemeinnützigen Kurzzeitprojekt teilzunehmen – an einem internationalen Camp. Das erfolgreiche Prinzip blieb stets dasselbe: eine Gruppe aus bis zu 30 internationalen und lokalen Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommt zusammen, um sich gegenseitig kennenzulernen, sich auszutauschen, gemeinsam zu arbeiten und wichtige interkulturelle Erfahrungen für die eigene Zukunft zu sammeln.

In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach unseren internationalen Camps zunehmend gewachsen; von Seiten der Freiwilligen als auch von Seiten lokaler Organisationen, Vereine und Institutionen, die an einem derartigen Projekt beteiligt sein wollten.

Die Global Village-Initiative möchte die durchwegs positiven Camp-Erfahrungen speziell den ländlichen Gemeinden zur Verfügung stellen, um der ländlichen Jugend viele bunte Sommer zu ermöglichen. Hier wird Diversität als verbindendes und bereicherndes Element gelebt.

Diese Leitlinie ist ganz im Sinne von Grenzenlos. Grenzenlos ist ein nicht-profitorientierter Verein mit Sitz in Wien. Seit über 60 Jahren fördern wir interkulturellen Austausch. Grenzenlos ist an keine Religion oder politische Partei gebunden. Der wesentliche Vereinszweck dient der interkulturellen Verständigung durch internationale non-formale Bildungsprogramme. Dabei steht Grenzenlos für Grenzüberschreitung im geographischen wie im persönlichen Sinn.

2. RESSOURCEN/ PLANUNG

Über die vergangenen Jahre und Jahrzehnte konnten wir uns einen breiten Kreis an ExpertInnen und lokalen wie internationalen ProjektpartnerInnen aufbauen, die bei der Planung und Durchführung unserer Projekte stets aktiv mitwirken.

Für die Etablierung eines internationalen Camps braucht es nicht viel. Die Freiwilligen kommen über unsere internationalen ProjektpartnerInnen nach Österreich und werden von Grenzenlos betreut. Von den Gemeinden bzw. Institutionen derselben kommen die gewünschten Aktivitäten und Instruktionen.

Die Vorbereitungen für die Global Village-Projekte starten im Jänner/ Februar 2014. Bis zum Sommer, idealerweise bis Juni müssen die wichtigsten Eckdaten zur Durchführung geklärt sein, darunter: Aktivitäten, Anleitung der Aktivitäten, Unterkunft und Verpflegung.

Was wir bieten: internationale Freiwillige, persönliche 24/7-Betreuung und interkulturelle Kompetenzen. Die Freiwilligen kommen für den Flug auf, der finanzielle Aufwand für die Vermittlung und das zur Verfügung stellen von Personal wird von Grenzenlos und den internationalen Partnerorganisationen getragen.

Was wir brauchen: Unterkunft mit Schlafraum und sanitären Einrichtungen sowie einer Küche sowie durchgehende technische Anleitung zu den gewünschten Aktivitäten, d.h.: wir brauchen keine Aufwandsentschädigungen, sondern lediglich das zur Verfügung stellen von einer Unterkunft, Materialien und Expertise.

3. UMSETZUNG/ ANPASSUNG

Ein Global Village-Projekt dauert zwischen zwei und drei Wochen. Es nehmen zehn bis 15 internationale Jugendliche (bis 30 Jahren) bzw. die gleiche Anzahl an lokalen Jugendlichen teil.

Die Inhalte und Aktivitäten des Projektes können ganz einfach sein, je nach dem Bedarf in der jeweiligen Gemeinde: die künstlerische Bemalung einer Mauer, die Instandhaltung und Ausgestaltung von Wanderwegen oder auch die Hilfe bei einfachen Reparaturarbeiten.

Die Freiwilligen werden vor Ort, in Ihrer Gemeinde, von bis zu vier geschulten PädagogInnen rund um die Uhr betreut. Das von den Gemeinden/ lokalen Institutionen zur Verfügung gestellte Fachpersonal wird die notwendigen Anweisungen zu den zu erledigenden Arbeiten geben.

Neben den technischen Aktivitäten wird es laufende inhaltliche Aktivitäten, angeleitet von Grenzenlos, geben; darunter Wanderungen und sonstige Freizeitbeschäftigungen, gruppendynamische Spiele und Workshops. Nicht nur zur Unterhaltung der internationalen Freiwilligen, sondern allgemein zu einem fruchtbaren Austausch zwischen internationalen und lokalen Leuten.

4. ERGEBNIS/ EVALUIERUNG

Nach Ende des Projektes wird in Ihrer Gemeinde ein revitalisierter Garten stehen, ein verwilderter Weg wieder begehbar oder auch ein Kinderspielplatz renoviert sein; dies liegt schließlich am Bedürfnis bzw. an den Ideen der jeweiligen Ortschaften und Vereine. Jedenfalls wird es sich um ein Produkt handeln, das während der Ausführung nicht nur den Jugendlichen zugutekam, sondern auch der Gemeinde einen nachhaltigen Mehrwert liefert.

Das Projekt verbindet mehrere Institutionen aus verschiedenen Bereichen, die sich auf Basis einer fruchtbaren Zusammenarbeit kennenlernen, bereichern und weiterführende Potenziale ausschöpfen können.

Zudem hat ein internationales Camp das Potenzial, eine positive Abwechslung in die Gemeinde zu bringen und im Rahmen von interkulturellen Abenden, gestaltet von den Freiwilligen, nicht nur die lokale Jugend, sondern BewohnerInnen aller Altersklassen einzubinden und anzusprechen.

5. DIREKTE LÄNGEFRISTIGE WIRKUNG

Für viele Freiwillige wird es durch ein internationales Camp zum ersten Mal möglich, Erfahrungen im Ausland zu machen. Auch für lokale Personen, seien es Jugendliche oder Erwachsene, sind Camps immer wieder eine willkommene Gelegenheit, um Menschen aus anderen geographischen Regionen kennenzulernen. So ist es für beide Seiten eine gute Gelegenheit, um interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, die einem ein Leben lang positiv in Erinnerung bleiben.

Nicht nur auf einer individuellen, auch auf einer kollektiv-organisatorischen Ebene können internationale Camps einen positiven Effekt haben. So wird es gerade für Vereine oder Körperschaften zunehmend wichtiger, Erfahrungen mit Personen aus dem Ausland zu machen, vor allem auch den Mehrwert eines interkulturellen und internationalen Austausches für Institutionen und Personen zu erleben.

6. INDIREKTE LÄNGERFRISTIGE WIRKUNG

Die Aktivitäten unserer *Global Village*-Initiative entsprechen letztlich unserem Vereinszweck und haben das Ziel, ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches Engagement zu unterstützen, persönliche und geographische Grenzen abzubauen, Respekt für kulturelle und soziale Vielfalt zu erwirken, und so – wenn auch in kleinem aber nicht weniger wichtigem Maße – einen verantwortungsvollen Umgang mit den Mitmenschen und der Umwelt zu fördern sowie einen Beitrag zum Frieden in der Welt zu leisten.